

Singende Menschenkette um den Maschteich

Bürgerstiftung will mit der Aktion signalisieren, dass „jede Stimme zählt“

Von Andrea Tratner

Ein Lied, das in der heißen Phase des Kommunalwahlkampfes im Neuen Rathaus wie eine Friedensbotschaft klingt: „Möge die Straße uns zusammenführen.“ Etwa 300 Stimmen folgen den Anweisungen von Thomas Posth, Dirigent des Treppenhäusorchesters. Die Aktion „Gemeinsam singen“ der Bürgerstiftung will mit dem Auftritt im Rathaus signalisieren: „Deine Stimme zählt!“

Goran Stevanovich am Akkordeon begleitet den bunt zusammengewürfelten Chor. Mitmachen kann jeder, viele nutzen einen Abstecher vom Regionsentdeckertag, um mitzusingen, mitzusummen oder die Lieder mit Leidenschaft zu schmettern. „Let it be“ von den Beatles und „Viva la vida“ von Coldplay werden einstudiert, aber auch der Klassiker „Der Mond ist aufgegangen“.

„Ich bin sonst nicht im Chor“, erzählt Heike Becker-Mügge, die sich von der Bürgerstiftungsaktion mitreißen lässt. „Eine schöne Erfahrung“, schwärmt die 60-Jährige.

„Der Dirigent zieht mit seiner sympathischen Art alle mit.“

So eine Aussage dürfte Stefan Adam, seit Anfang des Jahres Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung, freuen. „Gemeinsames Singen ist eine tolle Plattform für Menschen. Und die Akustik im Neuen Rathaus ist toll.“ Seit einigen Jahren

organisiert die Bürgerstiftung die Chortreffen am Milchhäuschen in der Eilenriede unter freiem Himmel. Die Aktion in der Rathauhalle zusammen mit Treppenhäusorchester und Kulturbüro der Landeshauptstadt ist der Auftakt zu weiteren Projekten. „Wir beschnuppern uns gerade“, bestätigt Posth.

Klebpunkte für die Menschenkette

Auf den Dirigenten und sein Team wartet nach 60 Minuten Chor noch eine logistische Herausforderung. Etwa 300 Teilnehmende sollen am Maschteich eine „singende Menschenkette“ bilden. Dafür werden bunte Klebpunkte verteilt und Abschnitten des Ufers zugewiesen.

Mit Trillerpfeife und Glockenschlägen dirigiert Posth von der Brücke im Maschteich aus die Menge wie in einem großen Stille-Post-Spiel. Ein „Hallo“ wird links eingespeist, arbeitet sich durch die Runde und kommt einige Minuten später rechts zurück. In den Farbabschnitten werden Wollknäuel entrollt und miteinander verknüpft. In beide Richtungen werden unterschiedliche Klatschrhythmen versandt – und kommen in interessanten Versionen zurück. Gesungen wird auch der Kanon „Hejo, spann den Wagen an“.

Bürgerstiftungschef Adam freut sich, dass die Resonanz so groß ist: „Die Kette ist ein schöner Abschluss. Wir sind alle verbunden.“



Klebpunkte, Wollknäuel und Gesang: Die singende Menschenkette rund um den Maschteich ist eine logistische Herausforderung.

FOTO: TOBIAS WÖLK